

Die Brücke



Solidargemeinschaft der Generationen
in der Verbandsgemeinde Kastellaun e.V.



*Zeit für andere-
Gewinn für alle*

BRÜCKENINFORM Nr. 9 - 2018



„Nachgedacht“ von Beate Heinen

Impressum:

Herausgeber: Die Brücke - Solidargemeinschaft der Generationen in der Verbandsgemeinde Kastellaun e.V.

Auflage: 400 Stück

Verantwortlich i.S.d.P.: Der Vorstand

Redaktion und Satz: H.-J. Kasper, K.J. Huber, D. Schneider

Druck: LINUS WITTICH Medien KG, www.lw-flyerdruck.de

Internet: www.brueckekastellaun.de

Email: diebruecke@web.de

Tel.: 06762 40386

Öffnungszeiten Büro im Rathaus: Mo., Mi., Fr., 10⁰⁰- 12:30 Uhr

Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Grußwort des Vorsitzenden	4
Statistische Zahlen.....	4
Sommerausflüge	
• Landeshauptstadt Wiesbaden.....	5
• Andernach – Kaltwasser Geysir.....	9
• Geierlaybrücke Mörsdorf – Sosberg	13
Wenn der Marktplatz erzählen könnte	14
Veranstaltungen 2018	20
Adventfeier	22
Wie wir helfen	23
Hilfeleistungen der Brückemitglieder	24
Vorstand und Kontaktdaten	26
Essen und Trinken	27
Vor 50 Jahren	30
Tagesordnung der Mitgliederversammlung	31
Mitglieder werben Mitglieder	31
Beitrittserklärung	32
Gedächtnistraining.....	33
Zu guter Letzt	35
Der Schreck auf dem Kirschbaum	36

Liebe Mitglieder und Freunde der Brücke

2018 werden wir auf ein 10 jähriges Bestehen „Der Brücke“ zurückblicken können und wollen dieses Jubiläum auch am 23.08.2018 gebührend in der Kulturscheune Kastellaun feiern.

Als Verein der Solidargemeinschaft der Generationen in der Stadt und Verbandsgemeinde Kastellaun ist „Die Brücke“ eine feste Einrichtung geworden und unser Handeln richtet sich nach der Devise „Zeit für andere – Gewinn für alle“ An dieser Stelle habe ich noch eine Bitte: Werben Sie (auch jüngere) neue Mitglieder für die Brücke, damit unser Solidaritäts-Versprechen auch in Zukunft uneingeschränkt gültig bleibt. Im vergangenen Jahr konnten wir eine Reihe von Veranstaltungen und Fahrten durchführen, die Teilnahme war sehr erfreulich.

Auch in diesem Jahr haben wir wieder für Sie schöne Reisen und Fahrten im Programm (siehe Veranstaltungskalender im Innenteil), ich hoffe auf rege Beteiligung. Ich möchte wieder allen aktiven Mitgliedern „danke“ sagen für die vielen geleisteten Arbeitsstunden, insbesondere gilt dieser Dank dem fleißigen Büro-Team.

Ich wünsche allen Mitglieder noch ein gutes Jahr 2018

Ihr/Euer Hermann-Josef Kasper

Die Brücke in Zahlen

Mitglieder am 1.1.2018	336
Neue Mitglieder	19
Verstorben sind	16
Ausgeschieden sind	12

Sommerausflug der Brücken-Mitglieder zur hessischen Landeshauptstadt Wiesbaden

Bei der Stadtrundfahrt mit einem sehr versierten Stadtführer machten wir Station im Kurhaus und an der Russisch-Orthodoxen Kirche

Kurhaus Wiesbaden

Das **Kurhaus Wiesbaden** bildet den Mittelpunkt des Wiesbadener *Kurecks* am Ende der Wilhelmstraße.



Vor dem Haupteingang (Westseite) befindet sich das sogenannte Bowling Green, eine von den englischen Kurgästen seinerzeit so getaufte Rasenfläche mit zwei Springbrunnen, eingerahmt von den *Theater-* und *Kurhauskolonnaden* und vormals je einer Reihe alter Platanen. Die südlichen *Theaterkolonnaden* sind Teil des Hessischen Staatstheaters, in den nördlichen *Kurhauskolonnaden* – mit 129 m längste Säulenhalle Europas – ist das *Kleine Spiel*

(Automatenspiel) der Spielbank untergebracht. Das Kurhaus bildet – von der Wilhelmstraße aus betrachtet – den prächtigen Abschluss des *Bowling Greens*.

Hinter dem Kurhaus (Ostseite) beginnt der langgestreckte Kurpark mit Konzertmuschel und dem Kurpark-Weiher.

Russisch-Orthodoxe Kirche

Die **Russisch-Orthodoxe Kirche** in Wiesbaden wurde 1847 bis 1855 von Herzog Adolf von Nassau anlässlich des frühen Todes seiner Gemahlin, der 18-jährigen russischen Prinzessin Elisaweta Michailowna, Großfürstin von Russland und Herzogin von Nassau (1826–1845), erbaut. Diese war die Tochter von Michael Romanow (1798–1849), dem jüngeren Bruder der Zaren Alexander I. (Regierungszeit: 1801 bis 1825) und Nikolaus I. (Regierungszeit: 1826 bis 1855). Adolf hatte die Prinzessin 1844 geheiratet, doch als sie im darauffolgenden Jahr bei der Geburt des ersten Kindes zusammen mit dem Kind starb, geriet er in eine solche Trauer, dass er beschloss, für sie eine Grabeskirche zu errichten. Das Geld für diese Kirche bezog er mit dem Segen des Zaren Nikolaus I. aus ihrer Mitgift.

Mit dem Bau der Kirche wurde der Oberbaurat Philipp Hoffmann beauftragt, der eigens dafür zunächst in Russland die russische Kirchenbauweise studierte. Am 25. Mai 1855 wurde die Kirche schließlich zu Ehren der heiligen Elisabeth, der Mutter Johannes des Täuflers und Namensheilige der Verstorbenen, geweiht. Kurz darauf wurde der Sarg mit der verstorbenen Prinzessin und dem toten Säugling in einer Prozession aus der Bonifatiuskirche in die Krypta der Russischen Kirche überführt und dort in einem vom Bildhauer Emil Hopfgarten geschaffenen Sarkophag beigesetzt. Die Kuppelfresken der Kirche schuf der Maler August Hopfgarten.

1856 wurde der russisch-orthodoxe Friedhof geweiht. Er befindet sich mit dem ehemaligen Wärterhaus etwa 100 Meter entfernt nordstlich der Kirche. In der Kirche siedelte sich die vorher schon existierende russisch-orthodoxe Gemeinde an, die vor allem aus russischen Gästen bestand, bei denen Wiesbaden im 19. Jahrhundert ein beliebter Kurort war. Auch Zar Nikolaus II. besuchte während seines Aufenthalts in Deutschland zusammen mit seiner Gattin, der Zarin Alexandra Fjodorowna, die Kirche und nahm am Gottesdienst teil. Dieses Ereignis ist auf einer Goldtafel

vermerkt, die in der Kirche angebracht ist.



Die Kirche vor der Restaurierung der fünf goldenen Kuppel 2007, Blick von Süden

In den 1990er Jahren wurde das Innere der Kirche vollständig restauriert, da im Laufe der Zeit der Marmor und die Fresken in der Kirche der Witterung und anderen

Beschädigungen ausgesetzt waren. In den Jahren 2002 bis 2005 wurde das Innere der Krypta renoviert.

Anlässlich des Besuchs Wladimir Putins in Wiesbaden im Oktober 2007 wurden die fünf goldenen Kuppeln aufwändig gereinigt und für ca. 500.000 Euro neu vergoldet.

Der Ausklang des Tages fand im **Weingut Gutsausschank Hildegardishof Bingen-Büdesheim** statt. Beim Essen, Trinken und Reden ließen es sich die Teilnehmer gut gehen.



Als ich 14 Jahre alt war, war mein Vater für mich so dumm, dass ich ihn kaum ertragen konnte. Aber als ich 21 wurde, war ich doch erstaunt, wie viel der alte Mann in den sieben Jahren dazugelernt hatte.

Mark Twain

Ausflug zum Kaltwasser Geysir auf der Halbinsel Namedyer Werth am 7. September 2017

„Die Brücke“ besucht ein Naturphänomen vulkanischen Ursprungs

Der Bus brachte 40 Mitglieder der Brücke zunächst zum Besucherzentrum in Andernach. Dort wurden wir von einer Gästeführerin und einem Gästeführer im Besuchersaal in die Geheimnisse des Geysirs eingeführt.

Hier erfuhren wir, dass ein Kaltwasser-Geysir ähnlich einer übersprudelnden Mineralwasserflasche funktioniert: In der geschlossenen Flasche herrscht ein höherer Druck als in ihrer



Umgebung. Durch diesen Überdruck ist viel Kohlenstoffdioxid (CO_2), häufig auch fälschlicherweise als Kohlensäure bezeichnet, im Wasser gelöst. Wird die Flasche geöffnet, reduziert sich schlagartig der Druck und das CO_2 steigt in Form kleiner Bläschen nach oben. Dabei reißt es das Wasser mit und schießt als kleine Fontäne aus der Flasche.

Das Kohlenstoffdioxid, das den Geysir Andernach antreibt, stammt aus einem Magma-Vorkommen unter der Osteifel, eines geologisch

gesehen sehr jungen Vulkangebiets. Bedeutende Störungszonen, die sich im Bereich der Rheinhalbinsel Namedyer Werth kreuzen, verursachen tiefe Risse und Klüfte im Gestein. So entstehen Aufstiegsbahnen für das CO₂ in dem ansonsten relativ undurchlässigen Schiefergestein. Das Gas trifft in mehreren hundert Metern unter der Erdoberfläche auf tiefe Grundwasserschichten. Durch den hohen Druck in diesem Bereich kann sich eine sehr große Menge an CO₂ in dem rund 25 °C warmen Wasser lösen.



Mit dem Schiff wurden wir dann zu der Anlegestelle am Kaltwassergeysir auf der Halbinsel Namedyer Werth gebracht.

Ein Geysir-Ausbruch

Ein Geysir benötigt für den Wasserausstoß einen Aufstiegskanal. Dieser besteht bei allen Kaltwassergeysiren – so auch beim Geysir Andernach – aus einem Bohrbrunnen. In ihm sammelt sich kohlendioxidhaltiges Wasser, das in verschiedenen Grundwasserführenden Schichten angeschnitten wird. So steigt die Wassersäule langsam bis zur Erdoberfläche an. Ist der 350 m tiefe Brunnen bis an den



Rand gefüllt, erzeugt das Gewicht der Wassersäule einen Druck von etwa 35 bar am Grunde des Brunnens.

Im Vergleich zu normalen Umgebungsbedingungen ist jetzt auch im Brunnenwasser entsprechend der Tiefe und dem Druck der überlagernden Wassersäule, ein Vielfaches an CO₂ gelöst. Durch nachströmendes kohlendioxidhaltiges Grundwasser wird weiterhin CO₂ im Brunnen angereichert, bis die Menge einen kritischen Punkt erreicht, an dem kein Gas mehr gelöst werden kann und das Wasser CO₂-gesättigt ist. Nun beginnt das überschüssige CO₂ nach oben zu steigen und gerät so unter geringere Druckverhältnisse. Die Gasbläschen nehmen dadurch an Volumen zu, dehnen sich aus und verdrängen das Wasser. Der Geysir-Brunnen beginnt überzulaufen und der Druck der Wassersäule nimmt geringfügig ab, was dazu führt, dass weiteres CO₂ aus dem Wasser entgasen muss und spritzt die Leute nass.

Das CO₂ steigt nach oben und verdrängt Wasser aus dem Brunnen. Dieser Domino-Effekt führt zu einer immer rasanteren Entgasung, bei der die aufsteigenden, mehrere Meter langen Gasblasen das Wasser mit sich in die Höhe reißen. Der Kaltwasser-Geysir bricht aus und baut eine stetig höher wachsende Wasserfontäne auf, die in Spitzen schließlich bis zu 60 m Höhe erreichen kann. Ist der Brunnen nach etwa 6 – 8 Minuten durch die Eruption geleert, beginnt der Zyklus von neuem, indem kohlendioxidhaltiges Grundwasser in den Brunnenschacht einströmt und ihn füllt.

Etwa alle 115 – 120 Minuten wiederholt sich dieses sehr seltene Naturspektakel.

Wir konnten die Eruption an diesem Tag erleben und waren fasziniert von diesem Naturschauspiel.

Anschließend führen wir mit dem Bus nach Alken zur Weinstube Anton Hammes, wo es zum Abschluss eine leckere Vesper gab.

Fotonachlese:



Vorkoster !



Gespannte Erwartung



Kleine Stärkung auf dem Schiff gefällig ?



Warten auf die Vesper im Weinhaus Hammes

Es bleibt nicht aus, dass wir von anderen in eine Schub-
lade gesteckt werden. Bedenklich wird es aber, wenn
wir uns dort wie zu Hause fühlen. (Ernst Ferstl)

Ausflug zur Geierlaybrücke in Mörsdorf-Sosberg

Am 05.10.2017 besuchten wir die Geierlaybrücke in Mörsdorf-Sosberg. Die Fahrt war besonders gedacht für unsere gebehinderten Mitglieder. Mit Erlaubnis der Gemeinde Sosberg konnten wir mit dem Bus direkt zum Brückenkopf fahren. Viele Mitglieder nutzten die Gelegenheit über die leicht schwankende Brücke zu gehen, um

nachher festzustellen:



„Es war ein
großartiges
Erlebnis“

Den Abschluss
machten wir im
Tierpark Bell
und ließen uns
die warmen
Waffeln mit
Eis und
Himbeeren gut
schmecken.

Wenn der Marktplatz erzählen könnte....., eine kleine Marktplatzgeschichte

Horst-Roland Hebel

Der Platz „ vor der Port“ war lange Wiesenland und erst zu etwas besonderem auserkoren, als nach dem Fall der Stadtmauer, also nach dem so genannten „Hunsrücker Zerstörungs- und Jammertag“ im September 1689, die Bürgeridee Formen annahm, die größeren Märkte, die Viehmärkte, zukünftig dort anzusiedeln. Der traditionelle Marktplatz vor dem Rathaus und in der Marktstraße sollte den Krammärkten vorbehalten bleiben.



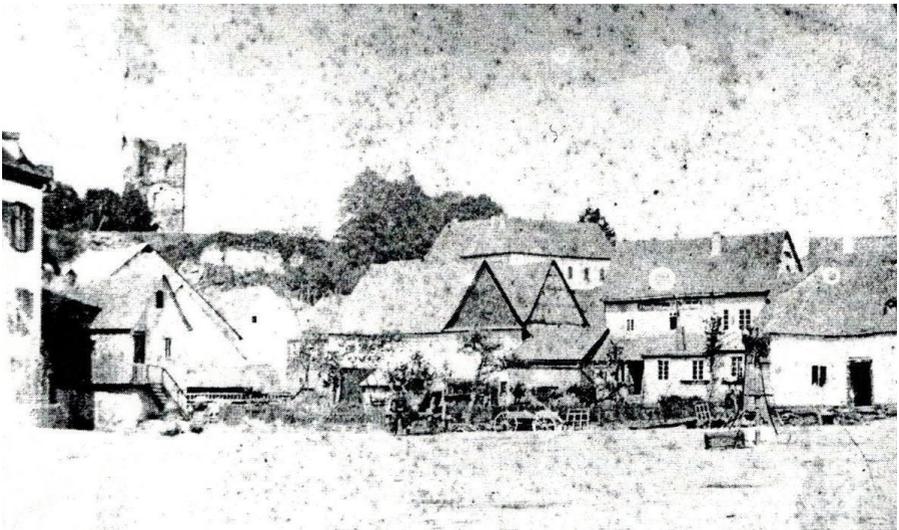
Kastellaun wurde recht bald zu einem bedeutenden Marktort im Hunsrück.

Ziemlich zentral und schon früh an einem guten Wegenetz gelegen, erreichten Verkäufer, Händler und Käufer den Markt, um Handelsgeschäfte abzuschließen und gleichzeitig auch beim örtlichen Handel und Handwerk andere Einkäufe für den privaten Bedarf zu erledigen.

Bei den größeren Märkten konnte man sogar „das Tanzbein schwingen“, da für entsprechende Veranstaltungen eine Genehmigung der Regierung vorlag.

In den 60er Jahren des 19. Jahrhunderts hatte Kastellaun einen der größten Viehmärkte in der preußischen Rheinprovinz mit nachweislich fast 7000 Tieren. In das Marktgeschehen waren sogar die angrenzenden Straßen einbezogen.

Das erste Foto des Platzes zeigt noch dessen bäuerliches Umfeld.



Obwohl Stadt, war Kastellaun bis in die erste Zeit des vorletzten Jahrhunderts landwirtschaftlich geprägt. Um den Marktplatz, der zwischenzeitlich eine befestigte Decke erhalten hatte, siedelten sich unter anderem einige Geschäfte, mehrere Gaststätten, zwei Hotels und eine Bankfiliale an. Auch in Marktplatznähe, wie vorher schon im Stadtzentrum, treffen wir auf Händler und Handwerker.



Mit der Motorisierung bricht für die Stadt und ganz besonders für das Marktwesen eine neue Epoche an: der Straßenbau wird innerörtlich forciert, und auch das weiter führende Straßennetz zum Rhein, zur Mosel bis hin zu den Großstädten wird geschaffen.

Mit der Errichtung der Eisenbahnlinie erfährt die Marktentwicklung eine weitere Förderung.

Bis in die späten 30er Jahre des 20. Jahrhunderts war der Viehauftrieb noch erheblich. Wesentlichen Anteil daran hatten auch die jüdischen Händler.

Wichtige Gründe, u.a. die Verkehrssituation, Handelsgeschäfte fanden im heimischen Stall statt, Tierkrankheiten sowie das Kriegsgeschehen führten aber schließlich dazu, dass das Marktgeschehen zum Erliegen kam.

Bemühungen im 6. Jahrzehnt das Marktgeschäft wieder zu beleben, führten sozusagen ins Leere wie die aufgezeichneten Auftriebszahlen deutlich belegen.



Diese Entwicklung hatte zur Folge, dass der Marktplatz „umfunktioniert“ wurde:

Ab den 70er Jahren gab es Ideen, den Innenstadtbereich – dazu zählte mittlerweile der Traditionsplatz – besser dem fließenden Verkehr und den Parkbedürfnissen anzupassen. Nach 15-jährigem strittigen Hin und Her fand man 1985 die auch heute noch bestehende „Lösung“.

Zur Geschichte des Marktplatzes gehören auch unvergessliche Ereignisse:

Viele Umzüge der Kastellauner Vereine wurden zu den verschiedensten Anlässen über den Marktplatz geleitet und zogen zahlreiche Besucher an. Die Kastellauner Kirmes mit den Karussellbetrieben und Buden aller Art fand hier an Pfingsten viele Jahre statt. An Fronleichnam errichteten Kastellauner Katholiken dort einen prächtigen Altar zu dem Prozessionen führten.

Aufmärsche Uniformierter waren im 3. Reich nicht selten, als der Marktplatz sogar „Schlageterplatz“ hieß. Als Kastellaun 1964 Garnisonstadt wurde, fand die militärische Zeremonie ebenfalls dort statt. Auch Helmut Kohl, damals Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz, nebst Gattin Hannelore, ließen sich bei der feierlichen Veranstaltung zur Wiedererlangung der Stadtrechte 1969 dort ablichten.



Heute ist es um den Marktplatz erheblich ruhiger geworden. Wochentags ist die noch vorhandene Parkfläche immer gut besucht. Mittwochs findet ein regelmäßiger Wochenmarkt statt. Zu besonderen Märkten und am Stadtfest laden unterschiedliche Anbieter zum Verweilen ein. Die früheren Hotelbetriebe gibt es nicht mehr, dafür haben sich um den Platz herum die unterschiedlichsten Dienstleistungsbetriebe niedergelassen.

Einbildung

Wir sehn mit Grausen ringsherum:
Die Leute werden alt und dumm.
Nur wir allein im weiten Kreise,
Wir bleiben jung und werden weise.

Eugen Roth



**Verbundenheit
ist einfach.**



kskrh.de

**Wenn der Finanzpartner
die Wirtschafts- und
Lebensräume der
Menschen fördert, die
hier leben und arbeiten.**

 **Kreissparkasse
Rhein-Hunsrück**

Veranstaltungen 2018

Tag	Datum	Beginn	Veranstaltung
Di	13.02.2018	12:00 Uhr	gem. Mittagessen im Haus Waldesruh in Gammelshausen
Di	13.03.2018	16:30 Uhr	offenes Singen im kath. Pfarrsaal
Do	05.04.2018	19:00 Uhr	Mitgliederversammlung im Rathaus
Do	26.04.2018	19:30 Uhr	Stadtführung in Kastellaun mit dem Nachtwächter
Di	15.05.2018	12:00 Uhr	gem. Mittagessen im Haus Waldesruh in Gammelshausen
Do	07.06.2018	12:30 Uhr	Fahrt nach Brockscheid zur Glockengießerei, anschließend Bummeln in Cochem; Abschluss in einem Weinlokal Abfahrt an der Allee; Rückkehr ca. 20:00 Uhr
Di	19.06.2018	16:30 Uhr	offenes Singen im kath. Pfarrsaal
Sa	14.07.2018	13:00 Uhr Wanderer 14:00 Uhr Bus	Grillfest in der Junkersmühle
Do	23.08.2018	17:00 Uhr	Feier zum 10-jährigen Bestehen der Brücke in der Kulturscheune

Do	06.09.2018	12:30 Uhr	Fahrt nach Bad Ems, Stadtbesichtigung mit der Kaiserbahn, Abschluss im Maximilians in Lahnstein Rückkehr ca. 20:00 Uhr
Di	11.09.2018	16:30 Uhr	offenes Singen im kath. Pfarrsaal
Di	06.11.2018	12:00 Uhr	gem. Mittagessen im Haus Waldesruh in Gammelshausen
Di	13.11.2018	16:30 Uhr	offenes Singen im kath. Pfarrsaal
Do	06.12.2018	15:00 Uhr	Adventsfeier im ev. Gemeindehaus
Do	letzter im Monat	15:00 Uhr	Spielenachmittag im Cafe Claus
Di	jede Woche	15:00 Uhr	Treffen der Handarbeitsgruppe im Haus Bretz oder im Vereinsbüro
Mi	4x jährlich	14:30 Uhr 15:30 Uhr	Kaffeetrinken Film im ProWinkino Simmern

Terminänderungen vorbehalten; genaue Ausschreibungen werden im
Amtsblatt veröffentlicht

Wir fahren einst zusammen,
Tagtäglich mit der „Zehn“.
Jetzt fahren wir zusammen
Wenn wir uns wiedersehen.

Heinz Erhardt



Die Adventfeier fand 2017 am 12.12. im kath.Pfarrheim statt. Pfarrer Wiederstein hatte die Nutzung spontan zugesagt, weil das ev. Gemeindehaus in diesem Jahr umgebaut wird. Hierfür nochmals herzlichen Dank an die kath. Pfarrgemeinde.

Rund 60 Brückenmitglieder erlebten in gemütlicher Atmosphäre bei Kaffee und selbst gebackenem Kuchen einen schönen Nachmittag.

Zur Unterhaltung waren Kinder der Grundschule Kastellaun gekommen und trugen unter der Leitung von Musiklehrer Juchem mit weihnachtlichen Liedern zu einer besonderen Stimmung bei.



Wie wir helfen

Angebote	Details (als Beispiel)
Einkaufshilfe	Begleitung beim Einkaufen
Begleitdienste	Fahrten zum Arzt, Krankenhaus, Behörden, Friedhof u.ä.
Besucherdienste	Vorlesen, spazieren gehen, zuhören, erzählen
Hilfe beim Schriftwechsel	Ausfüllen von Formularen, Schreiben an Behörden
Kleine handwerkliche Arbeiten	Kleine Reparaturen im und am Haus, Hilfe bei elektrischen Geräten, bei Umzug und Sperrmüll
Hilfe im Haushalt	Im Krankheitsfall Hilfe beim Putzen und Kochen
Hilfe im Garten	Strauchschnitt, Rasen mähen, Unkraut jäten
Haustierhaltung	Hunde ausführen, Katzen füttern
PC – Anleitung	Hilfe am PC, am Drucker, Handys und Navigationsgeräten
Hilfe bei der Kinderbetreuung	Um (alleinerziehende) Mütter und Väter zu entlasten
Mithilfe im Kindergärten	Vorlesen, spielen
Mithilfe in Schulen	Hausaufgabenbetreuung, Arbeitsgemeinschaften, Unterstützung in der Cafeteria
Haus und Gartenbetreuung	Bei Abwesenheit Briefkasten leeren, Blumen gießen, Schnee räumen

Hilfeleistungen der Brückemitglieder

Einsätze	2017	2008-2016	Gesamt
Einkaufshilfe	15	507	522
Begleitdienste	209	1187	1396
Besucherdienste	126	1686	1812
Hilfe b. Schriftwechsel	2	38	40
kleine handwerkliche Arbeiten	55	432	487
Hilfe im Haushalt	5	99	104
Hilfe im Garten	16	323	339
Haustierbetreuung	3	71	74
PC-Anleitung	32	164	196
Hilfe bei der Kinderbetreuung	0	2	2
Mithilfe in Kindergärten	0	252	252
Mithilfe in Schulen	186	1265	1451
Haus und Gartenbetreuung	3	37	40
Vereinsarbeit	62	193	255
Flüchtlingshilfe	0	44	44
Summe	714	6300	7014

Bei den geleisteten Hilfen wurden Arbeitseinsätze gezählt. Die Zahl der geleisteten Stunden liegt erheblich höher.

Von 2008 bis einschließlich 2017 wurden vom Büroteam 7.465 Bürostunden erbracht. Das sind etwa 720 Bürostunden im Jahr.

Im Jahr 2017 haben 430 Personen an unseren Veranstaltungen teilgenommen.



Starke Männer (Theo Görres und Helmut Lang) beim Umzug von Frau Lindner.



Jutta Stolp im Fahrteneinsatz für Frau Wickert aus Frankweiler.

Der Vorstand

E-mail Adressen und Tel.-Nr.

Hermann-Josef Kasper

(1. Vorsitzender)

kasperchen@t-online.de

Tel.: 06762 7904

Dieter Schneider

(2. Vorsitzender)

fd.schneider@web.de

Tel.: 06762 8860

Egon Baumgarten

(Schatzmeister)

Egon.baumgarten41@web.de

Tel.: 06762 8022

Hedwig Scholl

(stellvertr. Schatzmeisterin)

he-scholl@t-online.de

Tel.: 06762 8849

Anita Ponert

(Schriftführerin)

jponert@t-online.de

Tel.: 06762 8094

Wolfgang Springer

(Beisitzer)

we-espe@t-online.de

Tel.: 06762 2492

Jutta Stolp

(Beisitzerin)

ju-stolp@t-online.de

Tel.: 06762 961352

Kontakt und Anschrift:

Die Brücke – Rathaus Kastellaun

Kirchstr. 1, 56288 Kastellaun

Tel.: 06762 403-86 oder -87

Fax: 06762 40340

Email: diebruecke@web.de

Internet: www.brueckekastellaun.de

Öffnungszeiten:

Büro im Rathaus

Montag, Mittwoch, Freitag

jeweils 10⁰⁰ Uhr bis 12:30 Uhr

Vereinskonten:

KSK Rhein-Hunsrück:

IBAN: DE 91 5605 1790 0112202791 BIC: MALADE51SIM

Raiffeisenbank Kastellaun e.G.

IBAN: DE 79 5606 1151 0005002240 BIC: GENODED1KSL

Alle Spenden und Mitgliederbeiträge sind bei der Steuer absetzbar.

Essen und trinken hält die Brücke zusammen

Unter diesem Motto wollen wir uns auch im Jahr 2018 in Gammelshausen „Haus Waldesruh“ zum gemeinsamen Mittagessen und zum Plausch treffen.

151 Mitglieder haben an den vier Terminen im Jahre 2017 teilgenommen, was aber durchaus noch ausbaufähig wäre. Dieses Jahr gibt es nur drei Termine, da die Brücke 10 Jahre Bestehen feiert und deshalb im August eine kleine Feier abgehalten wird. Näheres hierzu wird rechtzeitig im Amtsblatt bekannt gegeben.

In diesem Jahr gibt es wieder für Mitglieder 5,00 € Zuschuss und wieder zwei Gerichte zur Auswahl. Die Termine werden auch wieder immer kurz vorher im Amtsblatt veröffentlicht.

Dienstag 13. Februar 2018

1. Cremesüppchen von der Strauchtomate, Kohlrouladen mit Salzkartoffeln
Preis pro Person: 10,50 €
2. Rinderkraftbrühe mit Grießklößchen. Eingelegte Heringsfilets an Sahne-Zwiebelsauce mit Pellkartoffeln
Preis pro Person: 11,50 €

Dienstag 15. Mai 2018

1. Rinderkraftbrühe mit Eierstich. Hühnerfrikassee auf Langkornreis mit Erbsen u. Möhrengemüse
Preis pro Person: 9,90 €
2. Gemischter Salatteller, Schlemmerschnitzel (mit Spargel, Sc. Hollandaise, Champignons, u. Gek. Schinken.
Dazu Pommes frites
Preis pro Person: 11,50 €

Dienstag 6. November 2018

1. Bunter Blattsalat und Feldsalat an Hausdressing, Hacksteak auf Zwiebelsauce mit Salzkartoffeln u. Kohlrabigemüse
Preis pro Person: 10,90 €
2. Rinderkraftbrühe mit Pfannkuchen. Kleine Schweinshaxe mit Püree und Sauerkraut
Preis pro Person: 9,90 €

Wir hoffen, dass für jeden etwas dabei ist, wünschen jetzt schon guten Appetit und freuen uns auf eine rege Teilnahme.

Unser Mitglied Bürgermeister a.D. Fritz Frey ist am 7.9.2017 gestorben.
Wir werden ihn und seine Verdienste nie vergessen.



Nachruf

„Die Brücke“ nimmt in großer Trauer Abschied von ihrem Gründungsmitglied

Fritz Frey

Er hat unsere Solidargemeinschaft stets in vielfältiger Weise unterstützt und bis zuletzt ganz praktische Hilfe für viele Mitglieder geleistet.

Wir denken an ihn in großer Dankbarkeit.

Was uns auszeichnet:



Als selbständige Bank verstehen wir das mittelständische Geschäftsmodell. Das macht uns zu einem verlässlichen Partner für den Mittelstand.



Unsere genossenschaftliche Idee beruht auf Werten wie Fairness, Transparenz und Vertrauen. Allein in Deutschland zählen die Genossenschaftsbanken über 18 Mio. Mitglieder. Bei uns in der Region sind es bereits über 3.500.



Mit unseren Partnern der Genossenschaftlichen Finanz-Gruppe Volksbanken Raiffeisenbanken finden wir jederzeit die passende Finanzlösung.



Wir bieten 48 Mitarbeitern vielfältige Entwicklungschancen und ermöglichen jährlich mind. einem Auszubildenden den Einstieg in die Finanzwelt.



Die Finanzberatung, die erst zuhört und dann berät: Mit der **Genossenschaftlichen Beratung** machen wir genau das – ehrlich, glaubwürdig und verständlich.



Mit mehr als 12.200 Filialen und 19.500 Geldautomaten bundesweit sind wir dort, wo Sie sind: hier bei Ihnen vor Ort.



Jeder fünfte Deutsche ist Mitglied einer Genossenschaftsbank und bestimmt den Kurs seiner Bank demokratisch mit.



Jedes Jahr spenden wir rund 20.000 Euro für soziale und gemeinnützige Zwecke.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Erfahren Sie mehr über unser einzigartiges Geschäftsmodell und wie Sie als Mitglied profitieren können. Besuchen Sie uns auf www.raiffeisenbank-kastellaun.de oder in einer Filiale in Ihrer Nähe.

**Raiffeisenbank
Kastellaun eG** 

VOR 50 JAHREN...

- ...wurden viele Länder Europas und die USA von massiven Demonstrationen und teils gewalttätigen Unruhen vor allem der Studenten erschüttert. Sie richteten sich gegen soziale Missstände und eine als reaktionär empfundene Gesellschaftsordnung. Auslöser waren in Deutschland das Attentat auf den Studentenführer Rudi Dutschke, in den USA der Vietnamkrieg und die Ermordung von Martin Luther King und Robert Kennedy
- ... unterzeichneten die Atommächte den Vertrag über die Nichtverbreitung von Kernwaffen, den sogenannten Atomsperrvertrag.
- ... endeten die Freiheitsbestrebungen in der CSSR, der „Prager Frühling“ durch den Einmarsch von Truppen des Warschauer Paktes – auch aus der DDR.
- ... verurteilte Papst Paul VI. in seiner Enzyklika „Humanae Vitae“ jede künstliche Geburtenregelung, auch die Einnahme der Anti-Baby-Pille
- ... wurden in der Bundesrepublik die Notstandsgesetze erlassen, mit denen der Staat in Krisen handlungsfähig bleiben will. Die damit verbundenen Einschränkungen von Freiheitsrechten führten zu massiven Protesten.
- ... schloss das IOC Südafrika und Rhodesien wegen der Politik der Rassentrennung (Apartheid) von den olympischen Spielen in Mexiko aus. Hintergrund war die Boykottandrohung von 40 afrikanischen Ländern
- ...wurden geboren: DJ BoBo, Michael „Bully“ Herbig, Jürgen Vogel, Verena Pooth, Oliver Bierhoff, Sonja Zietlow, Marine Le Pen, Hugh Jackman, Michael Stich, Uwe Tellkamp,

Tagesordnung für die Mitgliederversammlung

am 5. April 2018 um 19 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses

1. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden und Gedenken an die verstorbenen Mitglieder
2. Bericht des Vorstandes
 - Ausblick auf die Aktivitäten 2018
 - Kassenbericht – Aussprache
3. Bericht der Kassenprüfer – Aussprache
4. Entlastung des Vorstandes
5. Vorstandswahlen
6. Anträge – bitte schriftliche an den 1. Vorsitzenden spätestens eine Woche vor der Versammlung
7. Fachreferat zum Thema Erbrecht
8. Verschiedenes

Mitglieder werben Mitglieder.

Liebe Brückenmitglieder !

Unsere Mitgliederzahlen sind über die letzten Jahre recht gleichmäßig geblieben. Aber der Altersdurchschnitt ist erheblich gestiegen. Wir sind deshalb auf neue Mitglieder der jüngeren „Semester“ angewiesen. Bitte spricht doch mal Freunde, Bekannte, Angehörige an, ob sie nicht auch Mitglied in unseren Verein werden wollen. Gerne könnt ihr dieses Heft weitergeben, damit Interessierte einen Einblick in unsere Arbeit gewinnen. Wer weitere Informationen wünscht kann sich gerne an das Büroteam oder die Mitglieder des Vorstandes wenden. Wer sich für eine Mitgliedschaft entscheidet kann die nachstehende Beitrittserklärung verwenden.

Beitrittserklärung

Ich/Wir möchten dem Verein „Die Brücke – Solidargemeinschaft der Generationen in der Verbandsgemeinde e.V.“, Kirchstraße 1, 56288 Kastellaun beitreten. Gläubiger-IDNr.: DE 39 ZZZ00000387558

Name _____ Vorname _____ Geb.-Datum _____

Der Familienangehörige ist:

Name _____ Vorname _____ Geb.-Datum _____

Straße/Nr. _____ PLZ _____ Wohnort _____

Telefon _____ E-Mail _____

Aktiv: Ja / Nein (Nichtzutreffendes streichen)

Mit der Speicherung obiger Daten erkläre ich mich/erklären wir uns einverstanden. Die Bedingungen des Datenschutzes werden eingehalten.

Der Jahresbeitrag beträgt 12,-- € für Familien 18,-- €

Ort/Datum _____ Unterschrift/en _____

SEPA – Lastschriftmandat

Ich/Wir ermächtigen „Die Brücke“ e.V. Zahlungen von meinem/unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein/weisen wir unser Kreditinstitut an, die von „Der Brücke“ gezogenen Lastschriften einzulösen.

Das Mandat gilt für wiederkehrende Zahlungen. Es gelten die mit meinem/unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kreditinstitut: _____

IBAN: DE _____

Jahresbeitrag: 12,-- € / 18,-- € (nicht zutreffendes streichen)

Name und Anschrift wie oben.

Ort/ Datum: _____ Unterschrift/en: _____

Leckere Gebäckstücke

Hier gibt es was für alle Naschkatzen! Streichen Sie möglichst rasch der Reihe nach die Buchstabenteile der aufgelisteten süßen Teilen durch.



EL CH LSP PF NLE TIUS STE ZI

ISE EN ON FELN PL TOF GU ÄTZ

BKU OSM ORA PAN KAR RK

CHEN EN  EKI ERL VAN EN MA

ULA NDE NG AKR LER STA

BET RNE HMÄ KOK SIG EK ILL 

MA EN HEN NUS RZI MT NNC

Gedächtnistraining



BETHMÄNNCHEN • ELISENLEBKUCHEN • NUSSTALER
KOKOSMAKRONEN • ORANGENPLÄTZCHEN
MANDELSPEKULATIUS • MARZIPANKARTOFFELN
VANILLEKIPFERL • ZIMTSTERNE

Es bleiben noch einige Teile übrig, die, in der richtigen Reihenfolge gelesen, etwas ergeben, das wirklich nicht auf den Plätzchenteller gehört!

.

Spruchwort - Labyrinth

Hier ist ein weiser Gedanke von Laoste so angeordnet, dass alle Buchstaben der Reihe nach wie an einem unsichtbaren Faden aneinanderhängen. Suchen Sie diese unsichtbare Linie durch das Labyrinth. Beginnen Sie mit dem roten Buchstaben.

C	H	T	S	T	T	V
I	N	I	N	U	I	I
B	T	S	R,	A	M	E
E	S	S	E	L	S	L
E	H	E	U	M	R	E
N	I	C	H	T	S	S
N	E	F	F	A	H	C

Der Spruch lautet:

Die Rätsel sind der Zeitschrift GEISTIG FIT der Gesellschaft für Gehirntraining e.V. entnommen. www.gfg-online.de

Zu guter Letzt



„Bilde dich selbst, und dann
wirke auf andere durch das,
was du bist!“

*Wilhelm von Humboldt
(1767 – 1835) deutscher
Gelehrter,
Schriftsteller und Staatsmann*

Vor 250 Jahren wurden **Wilhelm** und **Alexander v. Humboldt** geboren (1787 bzw. 1789). Wilhelm erwarb vor allem bleibende Verdienste als Bildungsreformer in Preußen, das unter dem Schock der Niederlage gegen Napoleon stand. Bildung sollte mehr sein als reine Wissensvermittlung, sie sollte alle Fähigkeiten des Menschen entwickeln. Dieses „Humboldt’sche Bildungsideal“ wirkt bis heute fort.

Alexander, der jüngere Bruder, errang als Naturforscher weltweites Ansehen. Mehrjährige Forschungsreisen führten ihn nach Lateinamerika, die USA und nach Asien. Seine umfassenden Feldstudien trugen ihm den Ehrentitel „der zweite Kolumbus“ ein. Er war der „wissenschaftliche Wiederentdecker“ Amerikas.

Der Schreck auf dem Kirschbaume.

Der Michel, der hott uff em Keerschbaam geseß
Unn hott kläne Kersche, so Knebbercher geß.

Do kimmt det Hannickelche, sei kläner Bu, herbei
Unn duht an dem Baam gott's jämmerliche Schrei.

„No watt iß dann?“ rief der Michel eraab zu dem Kinn.
„Ach Vatter, kummt erunner, awer hoordig unn
geschwinn!

Mei Allmirer leit in ehrer Aushallstuh
Unn sieht aus, wie en Dores – unn ehr Aue, die sinn zu“

„Schwernothser Krobb sack! dattste nor verreckst,
Woste meich eso uff dem Baam elo verschreckst!

Kumm eich enunner, eich breche D'rsch Knick!
Eich honn werrlich gemähnt: Uhs Kuh, die wär dick!“

Peter Joseph Rottmann

* 1799 + 1881